

Philosophie – wer braucht das?

Viele wissen mit dem Begriff Philosophie nichts anzufangen. Sie fragen sich, wozu man es braucht und was es nützt, sie machen sich lustig darüber und schon ist das Thema für sie abgehakt. Doch nicht ohne Grund gilt die Philosophie als die Mutter aller Wissenschaften. Auf ihr bauten alle anderen auf. Sie wird auch als die vornehmste Wissenschaft bezeichnet, die allerdings keinen konkreten Zweck erfüllt. Philosophie beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen und der Erforschung von Sachverhalten, die im Interesse aller sind. Es ist die fundamentale Kraft, die unser Leben bestimmt und die uns hilft, die Welt besser zu verstehen. Jedoch kann man es nicht so einfach erklären, deshalb befassen sich nicht viele damit. Aber ich behaupte, jeder, auch wenn er es nicht zugegeben wird, hat schon mindestens einmal philosophisch und kritisch über das eigene Leben nachgedacht. Oder nicht?

Das große Lebensziel vieler Menschen ist es, glücklich zu sein. Doch hält das Leben nicht viel mehr bereit, als nur glücklich zu sein? Denn die traurige Wahrheit ist, das Leben macht nicht immer glücklich! Und dann?

Was tun die Menschen, wenn sie unglücklich sind? Sie fallen womöglich in ein tiefes Loch und kommen von ihrem eigenen Weg ab. Die Philosophie fungiert als ein Navi, sie hilft uns auf dem richtigen Weg zu bleiben und wieder einen Sinn im Leben zu entdecken. „Denn das wichtigste im Leben ist es nicht, glücklich zu sein – sondern einen Sinn zu finden.“ (Wilhelm Schmid)

Doch man darf das nicht falsch verstehen, man kann den Sinn des Lebens nicht in der Philosophie finden, man muss ihn in seinem Leben finden. Einerseits sagte schon Aristoteles: „Der Mensch ist ein strebendes Wesen.“ Das Glück sei das „höchste Gut“, jeder möchte das Bestmögliche erreichen. Andererseits sei Ziel eines gelingenden Lebens nicht Glück durch Materielles, sondern durch tugendhaftes Handeln zu maximieren. Dazu gehört sowohl das eigene Potenzial zu nutzen, als auch mit anderen zu kooperieren und für eine gute Gesellschaft zu sorgen. Das Glück in seinem Leben zu finden gelingt durch die Erkenntnis eigener Talente, deren freie Entfaltung und die Tüchtigkeit. Auch die Balance zwischen den eigenen Wünschen bzw. Bedürfnissen und die der anderen trägt dazu bei. Um glücklich zu werden, sollte man zuallererst zufrieden mit sich selbst sein. Wenn man sich selbst akzeptiert, so wie man ist, macht es das auf jeden Fall einfacher. Prioritäten im Leben sollten sein, das zu tun, was einen erfüllt und was Freude macht, gemäßigte Ansprüche an andere und vor allem an sich selbst. Eine Mischung aus Tun und Unterlassen ist zumindest das richtige, wenn wir mehr anstreben als bloßes Glück. „Glücklich kann nur sein, wer allen Ballast abwirft, sich von überflüssigen Bedürfnissen und äußeren Zwängen frei macht.“ (Diogenes von Sinope)

Selbstständiges Denken kann das Leben unendlich bereichern, es hilft, das eigene Leben zu verstehen und es nach guten Gründen führen zu wollen. Erwachsene finden in der Philosophie die alte Weisheit für unsere hektische Zeit. Sie hilft ihnen, den Beruf vom Privatleben zu trennen. Der Mensch nimmt verschiedene Rollen in seinem Alltag ein, wie zum Beispiel Chef/-in, Angestellte/-r, Freund/-in, Mutter/Vater... Jedoch darf man sich selbst dabei nicht vergessen. Man sollte sich immer wieder bewusst sein, wer man ist und wer man eigentlich sein will. Wie man leben will und was die eigenen Ziele sind. Philosophieren kann ebenfalls helfen, eigenes Unglück, wie Todesfälle oder Krankheiten, zu verarbeiten.

Natürlich ist das Philosophieren nicht nur für Erwachsene gedacht, sondern auch für Kinder und Jugendliche. Auf dem Weg zur Selbstfindung kommen Fragen auf, wie: Wer bin ich? Was braucht der Mensch um ein gutes Leben zu führen? Was ist der Mensch? Wie sollte ich leben?

Um persönliche Antworten und Erkenntnisse auf all diese Fragen zu finden, muss man sich damit auseinander setzen. Vor allem in der Schule beschäftigen uns Fragen, wie: Wer will ich sein? Was will ich erreichen? Was gehört für mich zu einem sinnvollen Leben?

Besonders um den Sinn für das eigene Leben in jungen Jahren zu finden, sollte man gründlich darüber nachdenken, und dies nennt man „philosophieren“.

Wir suchen unideologische Antworten auf unsere Fragen an das Leben. Wir finden beim Philosophieren Freiraum, in dem sich atmen lässt, einen Denkraum, losgelöst von Alltagsproblemen und kleinen Sorgen.